Barrierefreiheit zahlt sich aus

Daheim ist es am günstigsten. Das zeigt eine aktuelle Studie über altersgerechtes Wohnen. Aber auch junge Menschen profitieren von barrierefreiem Wohnraum. Die neue Pflegevorsorge der s Bausparkasse hilft bei der Umsetzung.

SICHERER LEBEN
Barrierefreiheit bedeutet Wohnkomfort ohne Stolperfallen. Und das hilft in jedem Lebensabschnitt

Barrierefreier Wohnraum ist auch für junge Menschen eine feine Sache. Ein Gipsfuß kann helfen, das zu erkennen. Junge Mütter mit Kinderwägen merken ebenfalls schnell, dass man auch als noch-lange-nicht-Pensionistin viele Vorteile hat, wenn bei der Planung der eigenen vier Wände die Barrierefreiheit berücksichtigt worden ist.

MEHR KOMFORT

Viele der Kennzeichen von barrierefreiem Wohnraum verbessern aber auch die Lebensqualität von Menschen, die nicht schwer schleppen müssen, und in keiner Weise beeinträchtigt sind. Weil etwa gute Sichtverhältnisse, ein Parkplatz mit Bewegungsraum, Zugänge ohne Stolperfallen, rutschhemmende Bodenbeläge, komfortable Sanitärausstattung und ein großes Schlafzimmer den Wohnkomfort erheblich steigern. Und damit auch den Wert der Immobilie heben. Bei Neubauten wird das Thema Barrierefreiheit deshalb immer mehr berücksichtigt. Aber auch alle, die in einer älteren, nicht barrierefreien Immobilie wohnen, können das tun, was sich verschiedenen Umfragen zufolge über 90% wünschen: Möglichst lange möglichst selbstständig in den eigenen vier Wänden leben. Grundvoraussetzung dafür ist, dass man sein Eigenheim rechtzeitig barrierefrei umgestaltet. Wie eine aktuelle Studie zeigt, ist das sogar wirtschaftlicher als der Umzug in ein Pflegeheim.

DAHEIM STATT IM HEIM

Adaptierte Bestandswohnungen sind die kostengünstigste Wohnversorgung für ältere Menschen. Das ist das Ergebnis der Studie „Volkswirtschaftlicher Vergleich von altengerechten Wohnversorgungstypen“ der Bundesinnung Bau. Wie eine gut geplante Adaptierung aussehen kann, wird in der Studie anhand eines in den 50iger Jahren errichteten Einfamilienhauses im steirischen Gratkorn erklärt. Eine Ehepaar – beide Partner sind über 80 – wohnt seit Jahrzehnten in dem Haus. Weil das Haus nicht den baulichen Voraussetzungen für ältere Menschen entspricht, war eine Sanierung auf Barrierefreiheit notwendig und sinnvoll. Ohne eine derartige Sanierung leben Senioren zuhause nämlich gefährlich: 47 Prozent (63.900) aller gestürzten Senioren sind Angaben des Kuratoriums für Verkehrssicherheit im vergangenen Jahr zuhause gestürzt. Bei dem in der Studie vorgestellten Einfamilienhaus wurden im Rahmen der altersgerechten Adaptierung unter anderem ein barrierefreier Eingang inkl. Treppenplattformlift geschaffen, die Kellerstiege wurde umgebaut, um den Badumbau zu ermöglichen. Die_ursprünglich nur über einen Außenweg erreichbare Terrasse wurde hofseitig vorgebaut und ist nun vom Wohnzimmer barrierefrei zugänglich. Im Zuge des Umbaues wurde das Gebäude wärmegedämmt, was eine deutliche Senkung der Betriebskosten ermöglicht. Die Gesamtkosten für die Adaptierung betragen 34.400 Euro netto. Eine Summe, die auf den ersten Blick den Eindruck vermitteln kann, das barrierefreie Leben zu Hause sei Luxus. Wer nachrechnet kommt aber schnell dahinter, dass es sich in Wirklichkeit um eine Investition handelt, die nicht nur das Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht – sondern die auch beim Geldsparen hilft. „Wenn zwei Personen die Adaptierungen nutzen, ergibt das Kosten von 17.200 Euro pro Person,“ erklärt Hans-Werner Frömmel, Bundesinnungsmeister des Baugewerbes, im Wohnzeit-Interview. „Ein Pflegeheimzimmer kostet pro Jahr 28.300 Euro pro Person. Die Investition rechnet sich also schon im ersten Jahr.“ Wichtig dabei ist auch eine gut durchdachte, professionelle Planung. Die Bundesinnung Bau bietet deshalb an den Bauakademien in allen Bundesländern Spezialseminare für Baumeister an. Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Diese Experten stehen dann in ganz Österreich für Beratung, Konzeption, Planung, Koordination und Ausführung der Adaptierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Fotos: XXXXX

DIE NEUE PFLEGEVORSORGE

Neben Barrierefreiheit sind auch mobile Betreuungsdienste, medizinische Hauskrankenpflege und Reinigungsdienste wichtig für alle, die möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben möchten. Das Ich-Du-Er-Sie-Es Darlehen für Pflegemaßnahmen hilft bei der Finanzierung dieser Unterstützung.

Die Vorteile des Pflegedarlehens auf einen Blick:
» besonders günstiger Aktionszinssatz von 2,4 %* » maximale Sicherheit aufgrund Zinssatzobergrenze von 6 % gem. AGB » Raten- und Zinssicherheit - d.h. sichere Kalkulationsbasis » keine 0,8 % Kreditsteuer » auf Wunsch 60 Monate tilgungsfrei** » flexible Darlehensgestaltung » einfache und rasche Abwicklung » keine Eigenmitteleinzahlung erforderlich
* Text folgt
** Im tilgungsfreien Zeitraum werden nur die anfallenden Zinsen zurückgezahlt.

„Die günstigste Variante“

Warum zahlt es sich aus, bestehenden Wohnraum altersgerecht zu adaptieren? Wohnzeit hat bei Hans-Werner Frömmel, Bundesinnungsmeister des Baugewerbes, nachgefragt.

„Die Investition in barrierefreie Adaptierung von Wohnraum rechnet sich schnell.“
Hans-Werner Frömmel

WOHNZEIT: Sie haben mit Ihrer Studie die unterschiedlichen Wohnvorsorgetypen für ältere Menschen untersucht. Was ist die kostengünstige Variante?
Hans-Werner Frömmel: Die altersgerechte Adaptierung einer Bestandswohnung ist mit Abstand die kostengünstigste Variante. Die Investition rechnet sich im Vergleich mit einem Platz in einem Pflegeheim bereits im ersten Jahr. Und sie ermöglicht es, den Lebensabend in gewohnter Wohnumgebung zu verbringen. Weiters werden die finanziellen Aufwendungen für Verwandte und die Sozialhilfeverbände minimiert.

Warum investieren dann nicht mehr Menschen in die altersgerechte Adaptierung ihres Wohnraums?
Viele verdrängen, dass im Alter auch schon kleinste Barrieren unüberwindliche Hindernisse darstellen. Es gibt nach wie sehr viele Wohnungen und Einfamilienhäusern, die nicht barrierefrei errichtet wurden. Durch flächendeckende altersgerechte Adaptierung sollte es möglich werden, dass ältere Menschen bis zur Pflegestufe IV in der eigenen Wohnung bleiben können. Erst ab Pflegestufe V bei außergewöhnlichem Pflegeaufwand mit mehr als 180 Stunden monatlich sollte in der Regel ein Pflegeheimplatz notwendig sein.

Fotos: XXXXXX

Was kostet die altersgerechte Adaptierung?
Laut unserer Studie betragen die Netto-Kosten für die Barrierefreimachung eines Wohnblocks aus den 60er Jahren pro Person und Quadratmeter 62 Euro, für ein Wiener Gründerzeithaus 47 Euro, für ein Einfamilienhaus 430 Euro pro Quadratmeter. Bei guter Planung dürfte die barrierefreie Adaptierung einer durchschnittlichen Wohnung nicht länger als vier Wochen dauern. Natürlich ist es möglich, über die Basisadaptierung hinaus zusätzliche Betreuungsleistungen zur medizinischen Überwachung einzubauen.

Barrierefreies Bauen klingt für viele junge Menschen nicht sehr „sexy“...
Barrierefreiheit ist schon für den Kinderwagen notwendig. Sicherer Zugang zu Dusche und Badewanne ist nicht nur komfortabel, sondern verringert auch für junge, nicht behinderte Menschen das Sturz-Risiko. Breite Türzargen machen sich auch bei Möbel-Lieferungen positiv bemerkbar.